

150 Jahre Weber-Orgel und 40 Jahre Kirchenchor

Chormusik hat in Telfes, der Ursfarre des Tales, eine lange Tradition. Von rund 250 Jahren wissen wir aus Aufzeichnungen ein wenig über die Musikpflege und von Menschen, die sich an diesem Ort mit Kirchenmusik befasst haben. Wir wissen von einer Orgel mit außergewöhnlichem Klang, vermutlich aus einem bayrischen Kloster stammend, die in der neu erbauten Kirche von Pfarrer Penz errichtet wurde. Wir wissen auch vom Orgelneubau 1865, nach einem Brand notwendig geworden. Die heute denkmalgeschützte Orgel des Franz Weber aus Oberperfuß erfüllt mit ihrem prachtvollen Klang den Kirchenraum. Sie wird in den nächsten Jahren einiger Reparaturmaßnahmen bedürfen, damit sie ihre Aufgabe weiter erfüllen kann. Sie ist und bleibt aber ein wertvolles historisches Instrument.

Chormusik hat hier wie andernorts Höhen und Tiefen erlebt, hat Impulse gebraucht und sich immer wieder neu entwickelt. Vor 40 Jahren hat so ein Impuls, ausgehend von Hans Lacher, zur Neugründung eines Kirchenchores geführt, der, seit einigen Jahren in der Gemeinschaft mit den Sänger/innen aus Fulpmes die wichtigsten kirchlichen Festtage des Jahres gestaltet.

Es ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr, einen Kirchenchor zu haben. Es ist auch keine Selbstverständlichkeit, dass dieser Chor in der Lage ist, mit Instrumentalisten Musik zu feierlichen Gottesdiensten anzubieten.

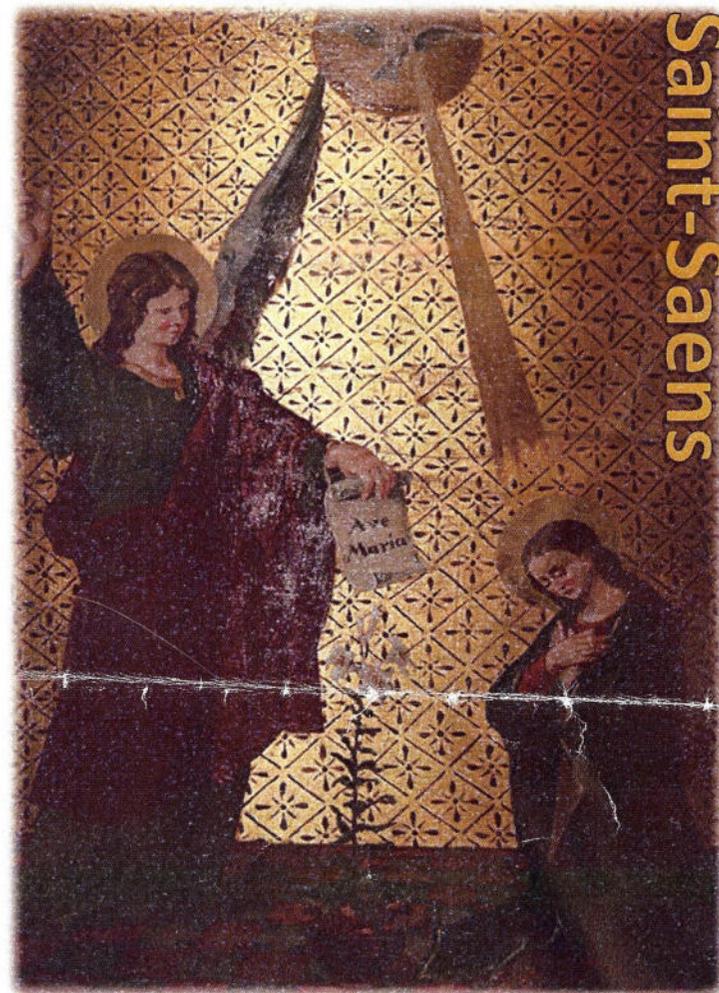
Umso mehr dürfen wir uns – als Ausführende wie Mitfeiernde – darüber freuen, die Möglichkeit zu haben, Gottesdienste mit Musik großen Inhalts gemeinsam zu erleben.

150 Jahre Weber-Orgel und die Neugründung des Kirchenchores vor 40 Jahren (zu Weihnachten 1975 erklangen die ersten Weihnachtslieder dieses Chores) feiern wir mit Advent- und Weihnachtsmusik. Wir gedenken dabei auch der Menschen, die durch die Jahrhunderte und ganz besonders in den letzten 40 Jahren für die Kirchenmusik in Telfes eingestanden sind. JW

Wir danken:



GEMEINDE
TELFES im STUBAI



Saint-Saens

Weihnachtsoratorium

Kirchenchor und Kirchenmusik Fulpmes-Telfes

29.11.2015 | 17.00 Uhr

Pfarrkirche Telfes

Eintritt freiwillige Spenden



PROGRAMM

Johann Pachelbel: (1653-1706)	Praeludium et Fuga in c für Orgel
Felix Mendelssohn- Bartholdy: (1809 – 1847)	Veni Domine, op. 39 / 1 f. Frauenchor und Orgel
3 Volkslieder:	Von den hohen Himmelshügeln Maria, Schönste Ihr Christen, rufet an Maria
Jakub Jan Ryba: (1765 - 1815)	Missa Pastoralis in C Kyrie – Sanctus/Benedictus – Agnus Dei
Camille Saint-Saëns: (1835 – 1921)	Oratorio de Noël, op.12 „Weihnachtsoratorium“

Ausführende:

Clara Sattler, Sopran

Elisabeth Unterlechner, Sopran

Maria Margreiter, Sopran

Susanne Thaler-Prenn, Alt

Stephan Haas, Tenor

Michael Feichter, Bass

Josef Schmid, Bass

Bernhard Desing, Fagott

Ingrid Rastbichler, Orgel

Theresa Schapfl, Harfe

Pfarrer Josef Scheiring, Texte

Kirchenchor und Kirchenmusik Fulpmes-Telfes

Organisation: Obfrau Roswitha Markt

Leitung: Josef Wetzinger



Die Werke und ihre Komponisten

„**Veni Domine**“ **op. 39/1** entstand nach einem Besuch in der Kirche von Trinità dei Monti. Mendelssohn schrieb am 20. 12. 1830 an seine Eltern: „*Da singen die französischen Nonnen, und es ist wunderbarlich. ... Nun weiß man noch dazu, daß man die Sängerinnen nicht sehen darf – und da habe ich denn einen sonderbaren Entschluß gefaßt: ich komponiere ihnen etwas für ihre Stimmen, die ich mir recht genau gemerkt habe...*“

Marienlob im Advent

Drei Tiroler Marienlieder geben dem Programm die Bodenhaftung. Das Schlichte dieser Gesänge setzt Mendelssohns Empfindung fort und liegt dieser zugleich auch zugrunde.

Jakob Jan Ryba (1765 – 1815) wurde in Prestrice / Böhmen geboren. Nach wechselvollen Jugendtagen wurde er 1788 Lehrer in Rozmítal, eine Anstellung als Musiker konnte er nicht erreichen. Trotzdem schrieb er rund 1400 Kompositionen verschiedenster Gattungen, wobei die Volksmusik Böhmens sein Schaffen stark beeinflusste. Seiner **Pastoralmesse in C** (ca. 1808) gibt das Fagott als Soloinstrument eine ganz besondere, unverwechselbare Charakteristik.

Camille Saint-Saëns (1835 – 1921) gehört zu den bedeutendsten französischen Komponisten des 19. Jahrhunderts. Das **Oratorio de Noël** entstand Ende der 1850iger Jahre, wurde 1869 in der Pariser Kirche La Madeleine (Saint-Saëns war dort Organist) zum ersten Mal aufgeführt und erschien gleichzeitig in Druck. Dem instrumentalen *Prelude* gab der junge Komponist stolz den Untertitel „*dans le style de Seb. Bach*“. Diese Einleitungsmusik bewegt sich im wiegenden Siciliano-Rhythmus, der seit dem Barock mit der Weihnachtszeit und Hirtenmusik verbunden ist. Der lateinische Text verbindet die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium mit Ausschnitten aus dem Johannes-Evangelium, Psalmentexten und Versen des Buches Jesaja. Auch im Weiteren ist dann Bachs Vorbild spürbar, allerdings übt die lyrisch-stimmungsvolle und transparente Weihnachtsmusik mehr kontemplative als erzählende Wirkung auf uns aus.